

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 29 (1936)
Heft: 2

Artikel: Geologie des Rawilgebietes : topogr. Atlas, Blatt 472. Lenk, SE-Ecke
Autor: Schaub, Hans Peter
Vorwort
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-159619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

| | Seite |
|---|-------|
| V. Eocaen | 374 |
| 1. Lutétien (Complanataschichten) | 376 |
| 2. Bartonien | 377 |
| a. Hohgantschichten | 377 |
| b. Globigerinenschiefen | 379 |
| VI. Quartaerbildungen | 381 |
| 1. Moränen | 381 |
| 2. Bergstürze und Sackungen | 382 |
| 3. Karsterscheinungen und Quellen | 383 |
| Tektonik | 384 |
| A. Allgemeines | 384 |
| a. Untervorschreibungen | 386 |
| b. Überschiebungen | 388 |
| c. Streckungsbrüche | 388 |
| B. Beschreibung der Falten und Mulden | 391 |
| 1. Wildstrubelfalte | 391 |
| 2. Rawilmulde | 392 |
| 3. Wildhornfalte | 393 |
| 4. Iffigenmulde | 395 |
| 5. Niesenhornfalte und Hohbergfalte | 395 |
| 6. Fenster von Schwand | 397 |
| 7. Fenster von Lenk | 397 |
| C. Verlauf der Falten nach Nordosten | 398 |
| Zusammenfassung der Ergebnisse | 401 |
| Literaturverzeichnis | 404 |

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit entstand auf Veranlassung von Herrn Prof. A. BUXTORF. Er empfahl mir, die SE-Ecke des Siegfriedblattes 472 Lenk, von dem 1933 eine von der Landestopographie auf photogrammetrischer Grundlage erstellte Darstellung in 1 : 25.000 zugänglich wurde, einer geologischen Neuaufnahme zu unterziehen. Zu diesem Vorhaben erteilte Herr Prof. M. LUGEON in Lausanne, dem wir die 1910 erschienene ausgezeichnete „*Carte géologique des Hautes-Alpes Calcaires entre la Lizerne et la Kander*“ 1 : 50.000 verdanken, in entgegenkommender Weise seine Zustimmung. Die Neubearbeitung sollte hauptsächlich die stratigraphischen Verhältnisse der Wildhorn-Decke berücksichtigen. Der grosse Maßstab der topographischen Unterlage ermöglichte auch die Darstellung vieler tektonischer Einzelheiten.

Die Untersuchungen im Gelände fallen auf die Sommermonate der Jahre 1933—35, die Ausarbeitung der Resultate erfolgte in den geologischen Instituten der Universitäten Basel und Lausanne. Bei der Verfolgung der stratigraphischen Probleme zeigte sich bald, dass das anfangs gewählte Gebiet zu eng begrenzt war; ich dehnte deshalb meine Aufnahmen auf die angrenzenden Blätter Gemmi im E und

St. Léonard im S aus. Dies geschah hauptsächlich für die mittlere Kreide, aber auch manche tektonische Leitlinie wurde in diese Nachbargebiete verfolgt.

In erster Linie gebührt mein Dank Herrn Prof. A. BUXTORF, meinem verehrten Lehrer, der mich in die Geologie der helvetischen Gebiete einführte und mich stets mit Rat und Tat unterstützte.

Viel Anregung verdanke ich einem Aufenthalt in Lausanne, wo ich unter Leitung der Herren Proff. M. LUGEON, E. GAGNEBIN und N. OULIANOFF die Geologie der Westschweiz und des Montblancgebietes studieren konnte. Gerne erwähne ich, dass mir Herr Prof. M. LUGEON Einblick in seine Aufsammlungen gewährte und mir manchen wertvollen Hinweis gab.

Sodann danke ich Herrn Prof. M. REINHARD, der meinen sedimentpetrographischen Untersuchungen grosses Interesse entgegenbrachte.

Im Felde wie im Institut verband mich enge Zusammenarbeit mit meinen Kameraden A. VISCHER aus Basel, der die SW-Ecke des Blattes Lenk aufnimmt, und H. BADOUX aus Lausanne, der die „Zone des Cols“ und die ultrahelvetischen Klippen des Blattes kartiert. Ihnen wie meinen übrigen Studienkameraden bin ich dankbar für manche Anregungen.

Durch die Aufnahmen DE RAAF (Niesenflysch), BADOUX (Zone des Cols), VISCHER-SCHAUB (Wildhorn-Decke) geht eine geologische Darstellung von Blatt Lenk in 1 : 25.000 dem Abschluss entgegen, die später im Rahmen des „Geologischen Atlas der Schweiz“ veröffentlicht werden kann.

Einleitung.

Mein engeres Aufnahmegerieb ist das Teilstück der Wildhorn-Decke in der SE-Ecke von Blatt Lenk. Im S und E ist es begrenzt vom Rand des Kartenblattes, im W endet die Aufnahme an der Linie Wildhorn-Kirchli-Niesenhorn, im N an der tektonischen Grenze, welche die Wildhorn-Decke von der ultrahelvetischen „Zone des Cols“ trennt. Die ultrahelvetischen Klippen auf der Wildhorn-Decke bearbeitete H. BADOUX im Zusammenhang mit der „Zone des Cols“.

Die morphologische Gliederung des Gebietes ist einfach. Die wichtigste Bergkette zieht sich vom Wildhorn über Schneidehorn und Mittaghorn zum Laufbodenhorn. Im S dieser Kette folgt die Depression des Rawilpasses, welche im S von der Kette Wetzsteinhorn-Rohrbachstein begrenzt wird. Im N der Wildhornkette erstreckt sich das Iffigental, im N überragt vom Rücken der Niesenhorn-Hohberg-Kette.

Die Depression des Rawilpasses ist das Quellgebiet der zur Rhone fliessenden Liène, während das Iffigental durch den Iffigenbach entwässert wird, der die Hohbergkette an ihrem E-Ende durchbricht